Halle und Umgegend.

Halle, 18. April.

Zur Frage der gesteigerten Säuglingsfürsorge in Halle.

Seither wurde die Heraufsetzung der Sterblichkeitsziffer der Säuglinge in Halle außer durch die notwendigen hygienischen Vorschriften durch die billige Abgabe sterilisierter Milch von der Stadtverwaltung angestrebt. Auf ärztliche Initiative hin ist im vorigen Jahre vom Magistrate der Antrag an die Stadtverordneten gelangt, eine Summe für die Einrichtung einer öffentlichen Säuglingsfürsorgestelle zu bewilligen. Die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung versagte damals die Genehmigung in der Erinnerung, daß die billige sterilisierte Kindermilch auch von Unbefugten als Milch für den täglichen Familienbedarf gekauft, also mit der Einrichtung der vergünstigten Abgabe guter Kindermilch Mißbrauch getrieben worden ist. Es war schon damals zu erwarten gewesen, daß die Vorlage mit der erstmaligen Ablehnung nicht definitiv abgeton sei. Der Magistrat gibt sich gegenwärtig augenscheinlich der Hoffnung hin, daß sich die Mißstimmung der Stadtverordneten über jenen Unfug vermindert hat, und benutzt die jetzt günstige Gelegenheit, den Antrag mit neuer, weiterer Begründung zum zweiten Male einzubringen. Auf der Tagesordnung für die Sitzung der Finanzkommission morgen ist die „Mitteilbewilligung zur Abgabe sterilisierter Milch und zur Einrichtung einer Säuglingsfürsorgestelle" vorgesehen. Gegeben ist die Gelegenheit jetzt deshalb, weil der Sommer vor der Tür steht und die Entwickelung der Säuglinge in den heißen Sommermonaten am meisten gefährdet ist. Fast scheint die Stellung des Antrages jetzt schon etwas zu spät, und es wird kaum möglich sein, die Station noch für diesen Sommer einzurichten. In Anbetracht, daß mit der geforderten geringen Summe einem hohen und idealen Ziele um einen großen Schritt nähergetreten werden kann, dürfte der Antrag diesmal freudigen Herzens von den Stadtverordneten zum Beschlusse erhoben werden. Der Magistrat wünscht in seiner Vorlage im ganzen 5500 M., und zwar 2500 M. wie im Vorjahre zur Abgabe der Milch und 3000 M. für Einrichtung und Unterhaltung der Fürsorgestation. Die 3000 Mark stellen die gleiche Summe dar, welche bei der ersten Einbringung des Antrages gefordert worden war. Die Fürsorgestelle soll, so ist geplant, möglichst in der Mitte der Stadt eingerichtet werden und Tag für Tag für jedermann, besonders für die Mütter zugänglich sein, die dort kostenlos ihre Kleinen von dem beauftragten Arzte untersuchen und sich beraten lassen können in der Pflege und Ernährung der Säuglinge. Das soll kein Institut werden nur für Bedürftige, sondern jede Mutter soll das Recht haben und die Pflicht erkennen, sich von dieser berufenen Seite Rat zu holen. Von großem Werte ist neben der Untersuchung der kranken Kinder die periodische der gesunden zum Zwecke der Feststellung der Gewichtszunahme und der Körperkräftigung. Die 3000 M. sollen sich mit 1500 M. auf das Honorar verteilen, welches der Assistenzarzt erhält, und mit je 500 M. auf die Miete der benötigten Räume, auf die Einrichtung der Zimmer, sowie auf die Beschaffung von Milch und anderem, was zur kräftigenden Förderung der Säuglingspflege dem Arzte bei der Hand sein muß. Die 500 Mark, welche für die einmalige Einrichtung eingesetzt sind und im darauffolgenden Jahre erübrigt würden, könnten dann vielleicht zur Besoldung einer barmherzigen Schwester, die zur Hilfeleistung herangezogen werden würde, verwandt werden. In der Begründung weist der Magistrat auf die aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaares gegründeten Wohlfahrtseinrichtungen hin. In nicht geringem Maße ist dabei auch die Hebung der Fürsorge für die Säuglinge berücksichtigt worden. Die Umfrage, welche der Magistrat bei anderen deutschen Großstädten wegen der dort bestehenden Säuglingsfürsorgestationen anstellte, hat zu der Ueberzeugung geführt, daß viele Schwesterstädte bedeutend mehr für die Pflege der Säuglinge ausgeben, wie Halle. Viele haben hohe Positionen in ihren Etats dafür eingestellt. Das liegt in der Hauptsache daran, daß die Städte mit ihren Fürsorgestellen Milchküchen verbanden, in denen die Herstellung und Abgabe von für die Kleinen geeigneter Milch erfolgen. Und in manchen Städten sind solche Stationen durch private Wohltätigkeit geschaffen. Berlin steht für seine Säuglingsfürsorgestation 10,000 M. als jährliche Unterhaltungskösten vor; auf 80,000 M. waren die Kosten der Einrichtung veranschlagt. Ende 1905 zeigte sich aber schon, daß die Summe nicht ausreicht; so wurde sie auf 92,000 M. erhöht. In Charlottenburg ist im Jahre 1904 ein Säuglingsheim eingerichtet worden, und zwar vom Vaterländischen Frauenverein. Die Stadt übernahm es unter Vergütung an den Verein und teilte das Institut für vier Bezirke ein. Als Jahresausgabe dafür sind 12,500 M. vorgesehen. In Stuttgart besteht eine eigentliche Fürsorgestelle nicht. Aber eine Milchküche wird da von einem Vereine betrieben, der mit 500 M. von der Stadt subventioniert wird. Ausgezeichnet ist die Fürsorgestätte in Köln. Da befindet sich die Säuglingsmilchanstalt verbunden mit der Mütterberatungsstelle auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe; für die Unterbringung der für die Küche notwendigen Milchkühe war dort beste Gelegenheit gegeben. Düren hat eine Milchversorgungsstelle seit 1903. Wenngleich nicht ausgeschlossen ist, daß später einmal eine Milchküche auch in Halle eingerichtet werden kann, so braucht jetzt an eine solche hier nicht gedacht zu werden, denn der Magistrat hat die Klagen, die von Müttern früher manchmal laut wurden, daß nämlich von den Milchwagen sterilisierte Milch oft nicht zu erlangen sei, nicht ungehört verhallen lassen. Es sollen in Zukunft genügende Mengen solcher Milch zu haben sein. Der Magistrat hat sich mit zwei weiteren Molkereien in Verbindung gesetzt, welche solche Milch liefern werden. E. B.

Der Kaiser passierte in der verflossenen Nacht den hiesigen Bahnhof mit zweistündigem Aufenthalte. Die Weiterfahrt nach Eisenach erfolgte 5 Uhr 20 Min.

Die Baukommission beschäftigte sich in der gestrigen Sitzung ausschließlich mit der Magistratsvorlage wegen der Erbauung eines Teiles des Hauptsammelkanals. Bisher waren von der großen Kanalisierung von Halle Nebenkanäle im Süden der Stadt bis zum Zentrum — einer der größten ist der im Moritzzwinger — gebaut worden. Nunmehr soll der Anfang mit dem Zentralsammler gemacht werden. Bis zur Torstraße genügt noch ein Nebenkanal. Der Sammler soll also dort beginnen und durch die Glauchaerstraße, den Moritzzwinger und die Hallorenstraße bis zur Klausbrücke geführt werden. Dieser Teil des Kanals wird rund eine halbe Million Mark kosten, die aus der der Kanalisation dienenden 7 Millionen-Anleihe genommen werden wird. An dem Projekte der Weiterführung des Sammlers von da ab wird zurzeit noch gearbeitet. Wahrscheinlich wird er an der Moritzburg und am Mühlgraben vorbei dem Laufe der Saale folgen. Die lichte Weite des Sammlers auf der Strecke Torstraße—Klausbrücke variiert innerhalb der Grenzen von 2,20 m und 2,85 m. Beim späteren Laufe dürfte die lichte Weite noch größer sein. Das Profil wechselt. Die Baukommission stimmte mit einigen kleineren Abänderungen dem Magistratsprojekte zu. Die Ausführung soll in Beton geschehen. Mit ihr soll noch in diesem Jahre begonnen werden; es wird indessen nicht viel fertig werden, da vorher die Neuverlegung der Gas- und Wasserleitungsrohre notwendig ist.

Alte Handwerkskunst. An dem Hause Rannischestraße 1, welches dem verstorbenen Buchhändler Schmidt gehörte und vor etwa Jahresfrist einem Neubau Platz machen mußte, befand sich eine alte, in Eichenholz geschnitzte Haustür von ausgezeichneter Arbeit. Ein Kunstfreund erwarb die Tür von dem Abbruchsunternehmer, um sie wiederherstellen und an dem Neubau des eigenen Hauses verwenden zu lassen. Bei dieser Gelegenheit fand sich folgende interessante Urkunde zwischen den verdoppelten Türfüllungen:

„Im Jahr Christi 1779 Ist diese Hauß Tier von den Tischler Meister Johann Gottfried Rambach Senior Verfertiget worden sein damaliger Geselle war sein Eigener Sohn gleichen Nahmens. Der Eigendiemer des Hauses welcher sie Machen lassen war der Herr Hoffrad Keitel Von unserer Zerfis (Cercibe) Kommission sie ist den 25. September vorgemacht worden es war die zweite die ich in Halle in meinem Meister Stand gemacht habe. Gott bewahre das Hauß vor allem Schaden und unglück".

Der Stolz und die Befriedigung, die der brave Meister offenbar über sein Werk empfand, als er diese Urkunde verfaßte, sind durchaus berechtigt, namentlich, wenn man bedenkt, daß er die Tür nicht nur in technischer Beziehung vorzüglich ausführte, sondern wie es damals Gebrauch war, auch jedenfalls selbst entwerfen und mit den Schnitzereien versehen hat. Da es erst die zweite Tür ist, die er als Meister fertigte, und sein Sohn zu der Zeit bei ihm als Geselle arbeitete, muß man annehmen, daß er erst ziemlich spät Meister geworden ist. -W-

---

Personalveränderungen in der Armee. Hofmann, Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Ermländ. Inf.-Reg. Nr. 151, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Ostrowo ernannt und zugleich zur Dienstleistung beim Landw.-Bezirk Halle a. S., dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert. Ulrich, Vizefeldw. des Inf.-Reg. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfäl.) Nr. 15 in Halle, zum Lt. der Ref. befördert. Lentze, Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Wagner, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, Lange, Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, sämtlich in Halle, der Abschied bewilligt, ersteren beiden mit der Erlaubnis zum Tragen der Landwehr-Armee-Uniform. — Dr. Herschel, Oberarzt der Landwehr 1. Aufgebots in Halle, zum Stabsarzt, Dr. Hans Niemann, Assistenzarzt der Ref. in Halle, zum Oberarzt befördert.

Osterferien. Morgen wird der Unterricht an den Mittel- und höheren Schulen unserer Stadt wieder aufgenommen.

Provinzial-Meisterkurse in Magdeburg. In dem Rechnungsjahre 1906 sollen für Schneider und Schuhmacher abgehalten werden: je ein Vollkursus von 8 Wochen vom 6. August bis zum 29. September 1906 und vom 7. Januar bis 2. März 1907, sowie je ein Teilkursus von 2 Wochen vom 5. bis zum 17. November 1906. Der Unterricht erstreckt sich: für Schneider auf Fachzeichnen, Maßnehmen, Musterzeichnen und Zuschneiden, praktische Arbeiten, Materialienkunde, Rechnen, Kalkulation, schriftliche Arbeiten und Buchführung, Gesetzeskunde und Volkswirtschaftslehre, für Schuhmacher auf Fachzeichnen, Musterzeichnen und Zuschneiden, Kalkulation, Maßnehmen und Zurichten der Leisten, Materialienkunde und praktische Arbeiten, Rechnen, schriftliche Arbeiten und Buchführung, Abformen von Füßen, Anatomie, Gesetzeskunde und Volkswirtschaftslehre. Das Schulgeld beträgt für den Vollkursus 30 M. und für den Teilkursus 5 M.

Lehrlingswesen. In Anbetracht der zu Ostern stattfindenden Lehrlingsfreisprechungen seien hier die wichtigsten Bestimmungen aus den Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens in Handwerksbetrieben wiederholt. Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen steht nur denjenigen Personen zu, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und entweder 1. in dem Handwerk, in welchem die Anleitung von Lehrlingen stattfinden soll, eine mindestens dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben oder 2. fünf Jahre hindurch persönlich das Handwerk selbständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung gewesen sind oder 3. im Besitze von Prüfungszeugnissen von Lehrwerkstätten, gewerblichen Unterrichtsanstalten oder sonstigen seitens eines Bundesstaates für das Handwerk oder zum Nachweise der Befähigung zur Anstellung in staatlichen Betrieben eingesetzten Prüfungsbehörden sind, insoweit solchen Zeugnissen durch die Behörde die Wirkung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen in dem Handwerke beigelegt ist oder 4. die Befugnis dazu durch die Verwaltungsbehörde erhalten haben. Die Annahme eines Lehrlings darf nur durch Abschluß eines schriftlichen Lehrvertrages erfolgen. Dieser muß nach Maßgabe des von der hiesigen Handwerkskammer beschlossenen Normalformulars vollzogen sein. Der Lehrvertrag ist in drei Exemplaren auszufertigen und vom Lehrherrn, dem gesetzlichen Vertreter des Lehrlings, und diesem selbst zu unterschreiben. Je ein Exemplar des Lehrvertrages erhält der gesetzliche Vertreter des Lehrlings und der Lehrherr zur Aufbewahrung. Das dritte Exemplar hat der Lehrherr dem Vorstande der Handwerkskammer binnen 4 Wochen nach Abschluß des Lehrvertrages zur Eintragung in die Lehrlingsrolle zu übersenden. Gehört der Lehrherr einer Innung an, so ist das dritte Vertragsexemplar nicht der Handwerkskammer, sondern der Innung einzusenden. Die Lehrzeit darf nicht unter 3 Jahre und nicht über 4 Jahre betragen. Der Lehrherr ist verpflichtet, den Lehrling zum regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Fortbildungs- oder Fachschule anzuhalten und ihm die hierzu erforderliche Zeit zu gewähren.

Hallesches Adreßbuch. Der Nachtrag zum Jahrgang 1906 ist soeben erschienen und gelangt von morgen ab zur Ausgabe. Er enthält alle seit dem Erscheinen der Hauptausgabe angemeldeten Geschäftseröffnungen und Geschäftsverlegungen, sowie die Wohnungs- und Grundbesitzveränderungen und bildet somit eine wesentliche Bereicherung des Jahrganges 1906. Der Nachtrag wird in der Expedition, Große Steinstr. 11, an alle Besitzer der Hauptausgabe 1906 unentgeltlich verabfolgt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: „Alt-Heidelberg" ist für Donnerstag noch einmal auf den Spielplan gesetzt. Beamtenkarten haben Gültigkeit. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß die Umtauschkarten mit dem 1. Mai ihre Gültigkeit verlieren. Das Hauptinteresse wendet sich der am Freitag stattfindenden Aufführung der „Götterdämmerung" zu. Die Aufführung bildet zugleich den Ehrenabend unseres Heldentenors Herrn Dr. Banasch. Der große Kreis von Verehrern, dessen Herr Dr. Banasch sich zu erfreuen hat, wird den Benefiz-Abend des im „Ring des Nibelungen" am meisten beschäftigten Künstlers mit Freuden begrüßen. — Reges Interesse gibt sich weiter für das am Sonnabend in sämtlichen Räumen des Stadttheaters abzuhaltende „Frühlingsfest" kund. Das Arbeits-Komitee hat sich die Erfahrungen vom Vorjahre zu Nutze gemacht und Anstalten getroffen, das diesjährige „Frühlingsfest" zu einem glänzenden Ereignis der Saison zu gestalten. Einzelheiten des Programms 2c. werden die Veröffentlichungen der nächsten Tage bringen. Es sei heute nur darauf aufmerksam gemacht, daß der gesamte Reinertrag der Pensionskasse des Stadttheaters und den humanitären Anstalten der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger zufällt. Bezüglich der Eintrittspreise verweisen wir auf das heutige Inserat im Anzeigenteil dieses Blattes.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Am Donnerstag gelangt die Novität „Eine Lektion" zur Aufführung, während am Freitag das Lustspiel „Groß-Stadt-Luft" in Szene geht. Als nächste Novität kommt das Lustspiel „Unsere Käthe" zur Aufführung. Es wird hiermit den Inhabern von Vorzugskarten des Preußischen Beamten- und des Kaufmännischen Vereins bekanntgegeben, daß diese Karten mit Schluß der Saison ihre Gültigkeit verlieren. Die Saison schließt am Sonntag, den 29. April.

Welt-Panorama, Gr. Ulrichstraße 6. Nach dem schönen Rhein geht die Reise in dieser Woche. Nachdem das riesige Niederwald-Denkmal besichtigt ist, führen die Bilder nach Bingen. Auf einer Dampferfahrt passiert man dann Burg Rheinstein, Lorchhausen, Bacharach, Pfalz, Caub und Gutenfels, Oberwesel mit Schönburg, die sagenumwobene „Loreley", St. Goar und die Burg Rheinfels, die „Katz" in St. Goarshausen, Welmich und die Maus, Hirzenach, Marxburg und Braubach, sowie ein Panorama von Boppard. Von Coblenz sieht der Besucher den Göbenplatz mit Göben-Denkmal, die Castor-Kirche, das Kaiser Wilhelm-Denkmal, dann ein Panorama von Coblenz und wirft einen Blick auf Ehrenbreitstein. Dann folgen die Ansichten von der Apollinaris-Kirche mit der Leidenskapelle bei Remagen, dem Siebengebirge, Königswinter mit Drachenburg, der Ruine Galesberg, Bonn mit der gewaltigen neuen Rheinbrücke, Münster, Münster, Köln mit Dom, Dombotel, Dom-Terrasse mit Hauptbahnhof, Kaiser Wilhelm-Denkmal, Rudolfsplatz mit Hahnentor. Nächste Woche: letzte Serie dieser Saison: Berchtesgaden, Salzburg, Königsee usw.

Saalschloßbrauerei. Die ersten Gartenkonzerte des Jahres am 2. und 3. Osterfeiertag zeigten wiederum die alte Anziehungskraft dieses allgemein beliebten Gartenlokals. Bei schönem Wetter genossen Tausende von Besuchern die Vorträge unserer beiden Militärkapellen. Der Frühlingszauber dieses von der Natur so bevorzugten Konzertparkes, seine vornehmen Ansprüchen Rechnung tragende Ausstattung, das bunte Leben der frohgestimmten Zuhörer gestalteten diese Eröffnungskonzerte zu einem wahren Frühlingsfeste.

Leipzigerstraße. Mit der Neupflasterung der Leipzigerstraße ist nun auf der einen Seite nächst dem Leipziger Turm begonnen worden. Der Verkehr wickelt sich auf der anderen Hälfte der Straße glatt ab.

Vogelfänger. Seit einiger Zeit wurden auf der Wiese gegenüber der Rabeninsel Leute beobachtet, die ganz ungeniert dem Vogelfang oblagen. Sie stellten ihre Netze auf und setzten Lockvögel aus. Das verwerfliche Treiben wurde dem in Wörmlitz stationierten Gendarmen mitgeteilt, und dieser machte sich gestern vormittag, als die Vogelfänger wieder bei der Arbeit waren, auf, um sie abzufassen. Die geriebenen Gauner wurden ihn indessen früher gewahr und flüchteten, mußten jedoch die Fanggeräte und die Lockvögel im Stiche lassen, die beschlagnahmt wurden.

Abgestürzt. In einem Hause der Dorotheenstraße war eine Frau am 2. Osterfeiertage mit Putzen der Fenster beschäftigt, als sie vom Fensterbrett abglitt und in den gepflasterten Hof stürzte. Die Unglückliche wurde schwer verletzt.

Falsch abgesprungen. Am Dienstag 12½ Uhr nachmittags sprang eine aus Merseburg zugereiste Frau, die ein Kind auf dem Arme trug, aus einem in der Fahrt nach dem Ranmischen Platz befindlichen Motorwagen der Stadtbahn. Sie kamen dabei zu Falle, doch trug nur das Kind eine leichte Verletzung am Kopfe davon.

Einen Akt niedriger Gemeinheit leistete sich ein bisher noch nicht Ermittelter in der Nacht zum ersten Osterfeiertag insofern, als er ein Haus in der Wilhelmstraße arg beschmierte. Große Flächen der hellgestrichenen Fassade waren dick mit schwarzer Oelfarbe beschmiert. Dem Besitzer ist dadurch ein großer Schaden entstanden.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Dilettanten-Orchester-Vereinigung „Tempo" hält ihren 5. Konzertabend am 21. d. M. im Peißnitz-Restaurant ab. Als Solisten wirken mit die Herren Seelig (Viola) und Peters (Violoncell), beide von der Großh. Musikschule zu Weimar. Ein festlicher Ball wird den Abend beschließen.

Frauenbildungsverein. In einem Inserate dieses Blattes sind die Unterrichtskurse des Vereins bekanntgegeben; empfehlend wird darauf hingewiesen.

Bibel- und Schriften-Verein. Die Aprilversammlung findet ausnahmsweise schon am Donnerstag, den 19. d., abends 8½ Uhr, Kl. Klausstraße 12 statt. Domprediger Lic. Lang wird in dieser Versammlung, zu der jedermann Zutritt hat, einen Vortrag halten über: „Die Auferstehung Christi im Lichte der modernen Forschung".

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Vom Galgenberge.

Die Anwohner der Ziethen-, Seydlitz- und Leopoldstraße dürften von dem kürzlich in Ihrer geschätzten Zeitung mitgeteilten Beschluß der Baukommission, welcher die Magistratsvorlage auf Regulierung der Wege am Galgenberge zur Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse zur Ablehnung empfiehlt, wenig befriedigt sein. Nach mehrmaligen Ueberschwemmungen durch zurückstauende Kanal- und Niederschlagswässer im vorigen Sommer wandten sich die arg geschädigten Anwohner an die städtischen Behörden mit der Bitte um baldige Abhilfe, da sich bei jedem anhaltenden und heftigen Regen die Uebelstände wiederholen konnten. Nach langwierigen Verhandlungen mit den Anliegern und den beteiligten Behörden erfolgte als vorläufig wirksamste, billigste und schnellste Abhilfsmaßnahme die Vorlage des Stadtbauamtes auf Regulierung der Wege, wodurch erreicht werden kann, daß ein Teil des Niederschlagswassers, welches jetzt ausschließlich durch die Unterführung an der Ziethenstraße zum Abfluß gelangt, durch die Unterführung in der verlängerten Kurallee (Galgenbergstraße) geleitet wird, so daß das Wasser auf etwas längerem Wege an den Vorflutkanal der Kurallee, welcher hierdurch nicht stärker als bisher belastet wird, gelangt. Nun nimmt ein Teil der Baukommissionsmitglieder an, daß die Entwässerungsverhältnisse durch Zufüllung eines Grabens am Eisenbahndamm neben dem Wäschereis-Grundstück ungünstig geworden seien. Diese Meinung wird nicht zutreffen, weil die Fortsetzung dieses Grabens bei dem in den 80er Jahren bewirkten Ausbau der Seydlitzstraße fortgefallen, in den hierfür durchaus ungenügenden Kanal der Seydlitz-, Leopold- und Reilstraße geleitet ist. Hier liegt die Ursache des Uebelstandes. Durch Wiederherstellung des Grabens am Eisenbahndamm bis zu dem vorhandenen Durchlaß wird zwar der alte Zustand teilweise wiederhergestellt, der Uebelstand für die Seydlitz- und Leopoldstraße aber nur verschlimmert, also gerade das erreicht, was ein Teil der Baukommissionsmit-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060418036/fragment/page=0001

glieder als irrtümlich vermutete Folge der Magistratsvorlage vermeiden will. Soll auf der Wiederherstellung des Grabens am Eisenbahndamm bestanden werden, so muß der Graben bis zur Unterführung an der Galgenbergstraße verlängert werden, was voraussichtlich mehr Kosten verursacht und vor allem längere Zeit erfordert, als die vom Magistrat vorgeschlagene, ohnehin notwendige, zweckmäßige und schnell ausführbare Wegeregulierung. Größte Beschleunigung ist aber nach den langwierigen Vorverhandlungen geboten, da der Gewitter bringende Sommer vor der Tür steht und den Anwohnern nicht zugemutet werden kann, die durch ungenügende Kanalisation verursachten Uebelstände mit ihren Vermögen und Gesundheit schädigenden Folgen nochmals durchzumachen. Entschädigungsansprüche an die Stadt dürften die unausbleibliche Folge sein. Nach einem (nicht zutreffenden — D. R.) Bericht im „Generalanzeiger" sollte die Vorlage des Magistrats von der Baukommission angenommen sein; es bestätigt sich hiedurch die Vermutung, daß der ablehnende Beschluß der Baukommission nur mit Stimmengleichheit gefaßt worden ist. Hoffentlich schließt sich das Plenum der Stadtverordnetenversammlung auch in diesem Falle der die Annahme der Magistratsvorlage empfehlenden Hälfte der Baukommission an, welche die zunächst erreichbare Abhilfe schwerer Uebelstände schaffen will. Soll aus prinzipiellen Gründen auf Wiederherstellung des Grabens neben dem Wäschereigrundstück bestanden werden, so mag diese Angelegenheit für sich verfolgt werden, man lasse aber nicht unter diesem Prinzipienstreit die gesamte Anwohnerschaft leiden.

Kunst und Wissenschaft.

hz. **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** hat folgende Herren als Mitglieder aufgenommen: Privatdozent Dr. Doflein, zweiter Konservator der zoologischen Staatssammlung in München (Fachsektion für Zoologie und Anatomie); Professor Dr. Max Gürke, Kustos am botanischen Museum in Berlin (Fachsektion für Botanik); Dr. Robert Scheibe, Professor der Mineralogie an der Bergakademie in Berlin (Fachsektion für Mineralogie und Geologie); Privatdozent Dr. Richard Goldschmidt, erster Assistent am zoologischen Institut in München (Fachsektion für Zoologie und Anatomie); Geheimer Regierungsrat Dr. Ferdinand Wohltmann, Professor der Landwirtschaft an der Universität in Halle (Fachsektion für Mineralogie und Geologie, sowie für Botanik); Dr. Erich v. Drygalski, Professor der Geographie und Geophysik an der Universität und Abteilungsvorsteher am Institut für Meereskunde in Berlin, Leiter der deutschen Südpolar-Expedition (Fachsektion für Anthropologie, Ethnologie und Geographie).

⊙ **Eine Leipziger Lokalposse.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die hiesige Bühne ist sehr arm an eigentlichen Lokalstücken. Sie mit einem solchen zu bereichern, ist auch Max Möller nicht gelungen. Seine „Leipziger Bilderbogen", die im alten Stadttheater ihre Uraufführung erlebten, fanden ein zu fröhlichem Lachen aufgelegtes Feiertagspublikum, waren aber doch nur lose Bilder in flüchtiger Skizzierung, die ebenso gut in jeder anderen Stadt spielen können und durchaus kein charakteristisches Gepräge Leipziger Lebens tragen. Dagegen enthält die von Kapellmeister Findeisen geschriebene Musik eine Anzahl recht stimmungsvoller Lieder, die mit manchen Schwächen des Stückes aussöhnen. Regie und Aufführung waren gut.

Professor Arthur Nikisch wird den Ruf zur Leitung des Bostoner Symphonieorchesters wahrscheinlich nicht annehmen. Wenigstens hat er von Mentone aus, wo er sich gegenwärtig zu seiner Erholung befindet, diese Nachricht nach Leipzig gelangen lassen. Ob Nikisch seine Stellung als Dirigent der Leipziger Gewandhauskonzerte beibehält, darüber verlautet noch nichts Bestimmtes.

Heidelberger Hochschulkurse. Der Verein badischer Lehrerinnen und der Badische Lehrerverein veranstalteten für die Tage vom 6. bis 19. August d. J. Ferienkurse für Lehrer und Lehrerinnen unter dem Ehrenvorsitze des Prorektors. Es werden lesen die Herren Professor Glück (Pflanzenkunde 6it. Gang durch den Botanischen Garten; Tagesausflug nach Schwetzingen und dem Altrhein); Professor Hettner (Erdkunde 6st.); Privatdozent Kalähne (Elektrizität; ihre Anwendung; Entladungserscheinungen in Gasen 6it.); Prof. Dr. Kindermann (Grundlegende Fragen aus der Volkswirtschaft und Finanzwirtschaft 6st., Ausflug nach dem Mannheimer Zollhafen); Geh. Rat Knauff (Schulgesundheitspflege 4st.); Privatdozent Petsch (Goethes Dramen 6st.); Geh. Rat von Sallwürk (Pestalozzi, Diesterweg, Herbart, Natorp 6st.); Stadtschulrat Dr. Sickinger (Die Mannheimer Schulorganisation nach Entstehung, Einrichtung und Erfolgen 4st.); Prof. Sütterlin (Lautbildung 6st.); Geh. Hofrat Thorbecke (Das Schloß); Geh. Rat Windelband (Entwicklung des Willens 6st.). Eingehendere Mitteilungen werden im April gedruckt; Anfragen sind dann zu richten an Fräulein Weber, Hauptlehrerin, Heidelberg, Hirschstr. 7.

Carnegies „Friedenstempel". Wie aus dem Haag berichtet wird, ist das Preisausschreiben für Entwürfe von Carnegies „Friedenstempel" sehr erfolgreich gewesen. Der Termin der Einlieferung ist jetzt vorüber, und es sind nahezu 150 Pläne eingereicht worden. Die Jury wird im Beginn des Mai zusammentreten, und sobald sie ihre Entscheidung gefällt haben wird, sollen alle Entwürfe zur Ausstellung gelangen.

Esperanto als Sprache der Wissenschaft. Die jüngste Weltsprache, das Esperanto, erobert sich jetzt auch ihre Stelle in der Wissenschaft. In der Pariser medizinischen Fakultät wurde dieser Tage über die Terminologie eines technischen Universallexikons der Pharmakologie diskutiert. Das Werk sollte in neun lebenden Sprachen, die die größte Verbreitung haben, redigiert werden. Auf Antrag mehrerer Gelehrter wurde das Esperanto als zehnte Sprache hinzugefügt.

Karl Baron Torresani, der bekannte österreichische Militärnovellist, Verfasser der „Schwarzgelben Reitergeschichten" und der „Zuckerkomtesse", feiert morgen seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlaß haben, wie aus Wien berichtet wird, die Redaktion von Danzers „Armee-Zeitung", die Erzherzöge Friedrich und Franz Salvator, der Chef des Generalstabes, der Reichskriegsminister, die beiden Landesverteidigungsminister, fast alle Korpskommandanten, ferner alle Dichter und Schriftsteller, die aus dem Offizierkorps hervorgegangen sind, wie Ferdinand v. Saar, Stephan Milow, Heinrich v. Schullern, Roda Roda u. a. Beiträge für ein Album geliefert, welches dem Jubilar überreicht werden soll und das den Titel „Säbel und Feder" führt. Als Gäste huldigen dem Jubilar Detlev v. Liliencron und Marie v. Ebner-Eschenbach, die bekanntlich Witwe eines k. k. Feldmarschall-Leutnants ist.

Ueber das Goethe-Denkmal in Rom geht der „Tägl. Rundsch." folgender Notizchrei zu: Das Goethe-Denkmal, das bekannte Geschenk des deutschen Kaisers an die Stadt Rom, hat in der Villa Borghese an der Kreuzung zweier Straßenzüge einen unangenehmen Platz erhalten. Aber wie sieht die Umgebung dieses Platzes aus! Wie anders bei dem Denkmal Victor Hugos, das so auch in der Villa Borghese seine Aufstellung gefunden hat und offenbar gärtnerisch sorgsam gepflegt wird. Nur traurige Spuren hiervon bei dem Goethe-Denkmal! Die Besucher laufen ungehindert bis an die Marmorgruppen heran, die am Sockel des Denkmals angebracht sind, und verewigen sich mit Bleistift-Inschriften auf Rücken, Schenkeln des Orestes, des Faust, des Mephisto usw. In kurzer Zeit wird das Denkmal voll beschrieben sein, wie man das an vielbesuchten Orten zu sehen gewohnt ist. Will sich niemand des Goethe-Denkmals in Rom erbarmen?

Eine deutsche Kunstausstellung wird im Laufe der Monate Mai, Juni und Juli in London abgehalten werden und zwar geht die Veranstaltung von der Glasgower Malerschule und den vorgeschrittensten Mitgliedern der Britischen Malerschule aus, unter denen sich die Gründer der „Internationalen Gesellschaft der Bildhauer, Maler und Kupferstecher" befinden. Die Impressionisten Englands und Schottlands wollen damit den deutschen Künstlern ihre Dankbarkeit beweisen und sagen: Vor 15 Jahren, als viele unbekannte britische Maler ihre Bilder zur Münchener Ausstellung sandten, wurden sie mit Medaillen überschüttet, ihre Bilder wurden gekauft und München war es tatsächlich, das ihren Namen gemacht hat. Dresden und viele andere deutsche Städte folgten diesem Beispiele und luden britische Künstler ein, ihre Werke einzusenden und es gibt jetzt in Deutschland keine öffentliche Bildergalerie, die nicht Werke britischer Künstler erwerben und hervorragende Beispiele britischer Kunst besitzen würde. Nicht weniger als 120 lebende britische Künstler haben in Deutschland staatliche Auszeichnungen erhalten. In Anerkennung dieser Ehrungen haben die führenden Künstler ein Komitee gebildet, um eine Ausstellung der Werke ihrer deutschen Kollegen zu veranstalten und dem britischen Publikum eine Gelegenheit zu bieten, mit den besten modernen deutschen Meistern, die in England noch so gut wie unbekannt sind, bekannt zu werden. Die Ausstellung wird am 22. Mai im Princeß Skating Ring in Knightsbridge, London, eröffnet werden. Prof. van der Velde, der bekannte deutsche Architekt, hat das Arrangement übernommen.

Ein neues Fresko in Pompeji. In der „Nuova Antologia" teilt Professor Dall' Osso, der Inspektor des Neapeler Nationalmuseums, Einzelheiten über ein höchst bedeutsames Fresko mit, das bei den jüngsten Ausgrabungen in Pompeji entdeckt worden ist. Das Gemälde stellt die „Entstehung Roms" dar, und zwar ist es in vier Szenen geteilt, die die vier Hauptmomente dieses großen Dramas schildern. Die erste Szene hat ihren Schauplatz im Himmel, in der linken Ecke des Bildes steigt Helios auf seinem Sonnenwagen vom Horizonte empor; in der Mitte steht Mars in goldener Rüstung mit einer Lanze in der rechten Hand. Auf dem zweiten Bilde ist das Haus des Königs von Alba longa dargestellt, rechts davon ein kleiner Hügel, auf dem die Königstochter Rhea Sylvia schlafend liegt, und auf der linken der Tempel der Priester des Mars. Die dritte Szene zeigt die Bestrafung der Rhea Sylvia durch Ertränken, da die Vestalin sich dem Mars hingegeben hat und die Mutter von Romulus und Remus geworden ist. Das vierte Bild zeigt den Flußlauf des Tiber, an dessen Ufer Merkur die Zwillinge, die von einem Wolf gesäugt werden, dem Schäfer Faustulus übergibt. Verschiedene Anzeichen der Technik und des Stils in dem Gemälde zeigen, daß das Bild viel eher der frühen griechischen Kunst als der hellenistischen Periode angehört, so z. B. das Rot der Fleischfarbe, das bei den Männern angewandt wird, und das Weiß, das den Frauen vorbehalten ist. Ebenso erinnert die Darstellung von zeitlich aufeinanderfolgenden Szenen des gleichen Mythos in nebeneinander gestellten Abteilungen an die Gemälde des vierten Jahrhunderts, wie wir sie nur aus der griechisch-italienischen Vasenmalerei der Zeit rekonstruieren können. In allen Einzelheiten des Freskos ist eine sehr frühe Phase des Mythos dargestellt; auch die Schilderung der Götter erinnert an den Homerischen Typus und an die Auffassung der klassischen griechischen Kunst. Aus diesen Gründen und andern technischen Einzelheiten schließt Dall' Osso, daß das Gemälde keine Originalkomposition ist, sondern die Kopie eines alten griechischen Bildes, die der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts angehört. In dieser Annahme wird er durch die neuesten Forschungen deutscher Historiker bestärkt, die festgestellt haben, daß der Mythos von Romulus wie der von Aeneas in Campanien seinen Ursprung hat und in der Phantasie der griechisch-italienischen Völker entstanden ist, bevor die Römer noch ihre eigentliche Herrschaft begründet hatten. Die griechisch-italienische Sage ist dann nach der Unterwerfung Süditaliens durch die Römer von den Siegern übernommen worden, und zu seinem Ruhme hat Rom diese in Griechenland und Asien umgehenden Erzählungen ausgebeutet. So bietet das Gemälde ein noch fehlendes Glied, das in der literarischen Ueberlieferung nicht erhalten ist, und gibt die Form des Mythos in seiner ersten Gestalt wieder, bevor er noch in die Geschichte Roms und die italienische Dichtung eintrat.

1. **Hochschulnachrichten.** Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde wird Herr Referendar Ernst Friedersdorff, zurzeit in Halle a. S., am Sonnabend mittag 12 Uhr in der Aula der Universität Halle seine Inaugural-Dissertation „Die unbefugte Offenbarung von Privatgeheimnissen durch Rechtsbeistände, Medizinalpersonen und ihre Gehilfen. § 300 Str. G. B." zugleich mit den angehängten Thesen öffentlich verteidigen. — p. Am Zoologischen Institut der Universität Berlin ist der Assistent Dr. Berndt und am Botanischen Garten der Universität Kiel der Assistent Privatdozent Professor Dr. Benecke zum Abteilungsvorsteher ernannt worden. Dem Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut und Privatdozenten an der Universität Berlin Dr. Alfred Stock ist das Prädikat Professor beigelegt worden. — Der 6. internationale Kongreß für kriminelle Anthropologie wird vom 28. April bis 3. Mai in Turin stattfinden. Der Kongreß trifft mit einem wissenschaftlichen Jubiläum Lombrosos zusammen, indem gerade 25 Jahre vergangen sind, seit Lombroso zum ordentl. Professor der gerichtlichen Medizin und Psychiatrie ernannt worden ist. — Der Bonner Privatdozent Prof. Dr. K. Drescher hat einen Ruf als a. o. Professor der deutschen Sprache und Literatur an die Universität Breslau erhalten und angenommen. Er tritt zugleich in die Leitung der von der preußischen Regierung unternommenen Herausgabe der Werke Martin Luthers, und zwar als Nachfolger von Prof. Vietsch-Greifswald. — Aus Straßburg wird gemeldet: Der Privatdozent Dr. G. Nörner wurde zum a. o. Professor der Zahnheilkunde und zum Direktor der Poliklinik für Zahnkrankheiten ernannt. — Wie der „Frkf. Ztg." aus Freiburg i. Br. geschrieben wird, ist der a. o. Prof. Dr. K. Baas zum Chefarzt der Augenklinik im alten Binzenlitzspital in Karlsruhe gewählt worden. — Dr. Ludwig Curtius, Assistent am Antiquarium in München, wurde zum Kustos am dortigen Museum für Gipsabgüsse klassischer Bildwerke ernannt. — Wie aus Wien berichtet wird, ist der Gynäkologe Dr. Kleinwächter in Czernowitz am 11. d. M. im Alter von 67 Jahren gestorben.

cb. **Bühnenchronik.** Aus Dessau wird gemeldet: Direktor Karl Böhmig, der seit dem Tode des Geh. Intendanzrats Diedicke die Intendanturgeschäfte leitet, ist als „Direktor des herzoglichen Hoftheaters" auf Lebenszeit angestellt worden. — Das Lustspiel „Spätfrühling" von Georg Hirschfeld hatte im Leipziger Schauspielhaus nur matten Erfolg. — Die Oper „Die Fischer von St. Jean", Dichtung von H. Cain, Musik von Ch. M. Widor, deutsche Uebersetzung von Otto Neitzel, wurde bei ihrer ersten deutschen Aufführung am Frankfurter Opernhause mit warmem Beifall aufgenommen. — Fürs Berliner königl. Opernhaus wurde Miß Edith Walker, vormals Wiener Hofopernsängerin, jetzt Mitglied der Metropolitan-Oper in New-York, engagiert. — Der Theateragent Paul Prahl in Berlin ist zum kgl. preußischen Kommissionsrat ernannt worden. — Ernst v. Wolzogens „Kraftmayr", nach dem gleichnamigen Roman bearbeitet, hatte bei der Uraufführung im Intimen Theater in Nürnberg lebhaften, jedoch nicht unbestrittenen Heiterkeitserfolg. — Im Stadttheater zu Nürnberg fand die erste Aufführung der Oper „Marioara", Text von Carmen Sylva, Musik von Cosmovici und Schmeidler, statt. Der erste Akt wurde, dem „B. T." zufolge, laut aufgenommen, der zweite beifällig und der dritte sehr günstig. Trotzdem hat die Oper keine Aussicht auf eine große Zugkraft. — „Mahner", Schauspiel von Carlot Gottlieb Reuling, hatte bei seiner Uraufführung im alten Stadttheater zu Köln einen lebhaften Erfolg. Das Werk ist eine Familienangöbie von einfacher Handlung, aber mit starker dramatischer Wirkung.

r. **Kleine Mitteilungen.** Der Organist am Dome zu Magdeburg, Kgl. Musikdirektor Theophil Forchhammer wurde zum Kgl. Professor der Musik ernannt. — Die Witwe des berühmten Bildhauers Ernst Rietschel ist im Alter von 84 Jahren in Dresden gestorben. — Zur Afrika-Expedition des Herzogs der Abruzzen wird noch gemeldet: Der Herzog wird von den Majoren Cagni und Cavalli begleitet, die bereits seine Gefährten auf der Polarexpedition waren. Außerdem ist eine Reihe tüchtiger Bergführer aus den savoyschen Alpen der Expedition zugesellt.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 17. April. Die Hauptverhandlung gegen den Raubmörder Rudolf Hennig wegen der Ermordung des Kellners Gierroth und der mit dieser in Zusammenhang stehenden Straftaten findet in einer für mehrere Tage berechneten Extrasitzung des Potsdamer Schwurgerichts, die am Montag, den 30. April, beginnt, statt. Offizialverteidiger Hennigs ist der Rechtsanwalt Kennes in Potsdam.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Lobenstein. Jeder Frühlingshauch mahnt jetzt daran, daß es Zeit wird, sich wieder nach einer geeigneten Erholungsstätte umzusehen, nach einem Plätzchen, wo Mann, Frau und Kinder alles das finden, was sie suchen. Und in dieser Hinsicht steht mit im Vordergrunde Bad Lobenstein, im oberen Saaletal gelegen, an der äußersten Spitze von Südthüringen, da wo Erz- und Fichtelgebirge, Franken- und Thüringerwald in ihren Ausläufern sich zusammenfinden und der erholungsbedürftigen Menschenseele in ihren Tälern und auf ihren Höhen die prächtigsten Landschaftsbilder bieten. Hier ist für alle Bedürfnisse, deren der müde Körper, der erschlaffte Geist, die erlahmte Spannkraft bedürfen, um zu neuer Lebenslust und zu neuem Tatendrang wieder gestählt zu werden, gesorgt. Milde, aber doch erfrischende Gebirgsluft, Moor-, Stahl-, Fichtennadel-, Sol-, Kohlensäure-, elektrische und andere Bäder, Massagen, Inhalationen, Mineralwässer, außer den eigenen auch die der bekanntesten anderen Heilquellen usw. Der Badeprospekt, der von der Badeverwaltung gratis und franko versandt wird, enthält Aufschluß über alle Einzelheiten, auch Preise über Bäder, Wohnungen, Verpflegung usw.

Für diejenigen unserer Leser, welche in der gegenwärtigen Bäder- und Reisezeit anderwärts Erholung suchen und dabei sich von den Vorkommissen in der Heimat fortlaufend unterrichten wollen, bemerken wir, daß die „Saale-Zeitung" u. a. in den nachstehenden Bade- und Kurorten, meist im Kurhause, vielfach auch in Hotels, Kuranstalten und Sanatorien ausliegt:

Aachen.	Groß-Tabarz.	Salzungen, Thüringen
Abelholzen, Bayern.	Grund, Harz.	Saßnitz au Rügen.
Ahlbeck, Ostseebad.	Harzburg, Harz.	Satteldüne, Amrum.
Alexisbad, Harz.	Hargerode, Harz.	Schandau, Elbe.
Altenau, Harz.	Hasserode, Harz.	Schierke, Oberharz.
Alt-Heide, Schlesien.	Heiligendamm, Ostseebd.	Schlenstingen, Thüring.
Andreasberg, Harz.	Helgoland.	Schmiedeberg b. Halle.
Arnstadt, Thüringen.	Herrenalb, Württemberg (Schwarzwald)	Schmiedefeld i. Thür.
Artern.	Jena.	Schneefenthal i. Thür.
Anma, Thüringen.	Ilmenau, Thüringen.	Schreiberhau, Riesengb.
Baden-Baden.	Inselbad b. Paderborn.	Schwarza, Thüringen.
Ballenstedt, Harz.	Inselsberg.	Schweizermühle, Sachsa.
Bansin, Ostseebad.	Johannisbad, Oesterr.	Schwarzburg, Thüring.
Berka a. Ilm.	Karlsbad.	Schwarzeck, Thüringen.
Bibra, Thüringen.	Bad Kissingen.	Schönebeck a. Elbe.
Binz au Rügen.	Klosterlausnitz, S.-A.	Bad Soden, Taunus.
Blankenburg, Harz.	Bad Köseu.	Sondershausen.
Blankenburg, Thüring.	Köstritz, Thüringen.	Sooden a. Werra.
Berg. Dievenow.	Koswig, Anhalt.	Steben b. Hof, Bayern.
Berneck, Fichtelgebirge.	Kreischa b. Dresden.	Stolberg a. Harz.
Böblingen, Württemb.	Krenzthal b. Rübeland.	Stotternheim, Thür.
Borkum, Nordseebad.	Bad Langensalza.	Stützerbach, Thüringen.
Braunlage, O.-Harz.	Bad Kreuznach.	Suderode, Harz.
Brotterode, Thüringen.	Landeck, Schlesien.	Sülzhayn, Harz.
Brückenau, Bayern.	Langensalza, Thüring.	Suhl, Thüringen.
Brunnhaupten, Ostseebad.	Bad Lauchstädt.	Sulza, Thüringen.
Burgwenden.	Lauterthal, Harz.	Swinemünde, Ostseebad
Büsum.	Lauterberg, Harz.	Sylt.
Cabarz, Thüringen.	Leutenberg, Thüringen.	Zambach, Thür. Wald.
Camburg a. S.	Liebenstein, Thüring.	Tautenburg, Thüring.
Colberg, Ostseebad.	Liebenwerda, Sachsen.	Teinach, Württemb.
Colbergermünde.	Bad Lippspringe.	Schwarzwald.
Cranz, Ostseebad.	Bad Lobenstein.	Tennstedt, Thüringen.
Döse b. Cuxhaven.	Luisenhall b. Erfurt.	Theresienbad, Bayern.
Dornburg a. S.	Luisenthal, Thüringen.	Teplitz, Böhmen.
Dresden-Blasewitz	Marienbad, Böhmen.	Thal, Thüringen.
Driburg, Weissalen.	Misdroy, Ostseebad.	Thale, Harz.
Dürrenberg a. S.	Münsterau. Stein.	Tölz, Oberbayern.
Ebersdorf, R. j. L.	Bad Nauheim.	Waldheim.
Eckwerden, Nordsee.	Bad Neuenahr.	Waldsburg, Thüring.
Eisenhammer a. Mulde	Neuudorf b. Hannover.	Waltershausen b. Erfurt
Elend. Harz.	Netzkater, Holst.	Wangerooge, Nordseebad
Eigersburg, Thüring.	Neustadt a. Orla.	Warmbrunn, Riesengeb.
Elmen, Gr.-Salze,	Norderney, Nordseebad	Warnemünde.
Bad Elster.	Oberhof, Thüringen.	Weida, Sachsen.
Elbingerode, Harz.	Bad Oeynhausen.	Weisser Hirsch b. Dresd.
Bad Ems.	Oranienbaum, Anhalt.	Wendefurth.
Ernserberg, Thüring.	Ostseebad.	Wernigerode, Harz.
Finsterbergen, Thür.	Ost-Dievenow, Ostseebad.	West-Dievenow, Ostseebad.
Flinsberg, Jergebirge.	Osterode, Harz.	Westerland-Sylt.
Frankenhausen, Kyffh.	Bad Pyrmont.	Wiesbaden.
Friedrichroda, Thür.	Rastenberg, Thüringen.	Wildbad, Württemb.
Friedrichsbrunn, Harz.	Reinerz, Schlesien.	Schwarzwald.
Georgenthal, Thüring.	Roda, S.-A.	Wildemann, Harz.
Gernrode, Harz	Rouneburg, S.-A.	Bad Wildungen.
Göhren auf Rügen.	Rößla, Harz.	Wilhelmshöhe b. Cassel.
Görbersdorf, Preuß. Schlesien.	Rudolstadt, Thüringen	Wippra, Harz.
Gotha.	Ruhla, Thüringen.	Wittdün, Amrum.
Goslar, Harz.	Saalfeld, Thüringen.	Wittekind b. Halle S.
Graal, Ostseebad.	Salzbrunn, Schlesien.	Wyk auf Föhr.
Gretz.	Salzschlirf, Fuldaer.	Zingst, Ostseebad.
Gräfenthal, Thüringen.	Gießen.	Zinnowitz, Ostseebad.
Grüna, Sachsen.	Sachsa, Südharz.	Zoppot, Ostseebad.

Die kräftigste u. billigste Krankenkost

ist heute nach Ansicht erfahrener Aerzte Biosan. Es führt dem Blut die wichtigsten Ernährungsbestandteile (Eiweiß — Eisen — Lezithin (Phosphor) in geeignetster und denkbar bester Form zu. Durch seine bewährten blutbildenden und ernährenden Eigenschaften übertrifft es, wie man sich leicht überzeugen kann, Eisen- und Kräftigungsmittel und ist in den Apotheken und Drogenhandlungen zu drei Mark das halbe Kilo-Paket erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060418036/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Eisenach-Bebra. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.20 V. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 11.35 V. S. 1-3. ● 12.34 N. D. 1-2. [über Jena nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. S. 1-3. ● — 5.19 D. 1-3 — 5.48 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. [nach Saalfeld] — 9.52 Nb. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart]. — 10.51 Nb. S. 1-3. [über Jena nach München]. — 11.00 Nb. [bis Weißenfels]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 12.22 V. — 4.50 V. — 5.23 V. D. 1-2. — 5.40 V. — 6.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.10 V. — 12.32 N. D. 1-3. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.10 N. S. 1-3. — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 8.14 Nb. S. 1-3. — 8.51 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg].

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 8.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.25 N. — 5.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.34 Nb. P. 1-3. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. P. 1-3. — 7.33 V. — 8.15 V. S. 1-3. — 10.05 V. — 10.57 V. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.53 N. P. 1-3. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. P. 1-3. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2. ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb. [bis Nordhausen].

Halberstadt-Goslar. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3. ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 7.12 N. S. 1-3. — 10.43 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug nach Aachen].

Sorau-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1-3. ● — 2.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.35 [bis Dölau, nur Werktags]. — 6.40 V. — 8.30 V. [bis Cöthen nur Sonn- und Feiertags]. 10.00 V. — 1.00 N. [bis Nienstedt]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölau]. — 4.30 N. [bis Wettenstedt, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 8.30 N. — 9.30 N. [verkehrt zwischen Dölau und Cöthen nur Sonn- und Feiertags]. — Außerdem fahren Sonn- und Feiertags nach Dölau noch folgende Züge: 7.00 V., 2.30 N., 3.30 N., 4.00 N., 5.00 N., 8.00 N. vom 1. 4. bis 30. 9. 06. — 4.30 N., 6.00 N., 7.00 N., 9.00 vom 1. 5. bis 31. 8 06.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. Bebra-Eisenach. 5.19 V. D. 1 2. — 5.38 V. [nur Werktags]. — 6.02 V. S 1 3. — 6.26 V. S 1-3 ● [von München über Jena]. — 6.41 V. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart]. — 8.54 V. S 1 3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. — 12.15 N. 2-3. [bis Corbetha] — 12.28 N. D. 1-3. — 1.04 N. — 2.22 N. S. 1-3. ● — 4.17 N. — 4.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.18 N. S. 1-3. ● — 8.10 Nb. S 1-3. [von Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 8.47 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3. — 10.40 Nb. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 6.38 V. [Werktags]. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. D. 1-3. — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3. — 5.15 N. D. 1-3. — 5.39 N. — 7.30 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3 — 6.48 V. — 7.30 V. S. 1-3. — 7.43 V. — 9.53 V. — 10.40 V. P 1-3. — 10.53 V. S 1-3. ● — 1.06 N. — 1.35 N. S 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 6.40 V. [kommt von Köthen, ab 5. 4.] — 7.27 V. [kommt von Köthen, bis 4. 4.]. — 7.38 V. S. 1-3. ● — 9.27 V. S. 1-3. — 9.51 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb. — 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Kassel-Nordhausen-Eisleben. 6.45 V. — 7.15 V. S. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, Werktags.]. — 9.55 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. S. 1-3 — 4.36 N. [kommt von Sangerhausen]. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb. — 1.00 Nb. —

Goslar-Halberstadt. 5.35 V. [von Cömern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.07 V. — 10.26 V. S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb. — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Sorau-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 6.29 V. [kommt von Torgau ab 1. 4.] — 7.29 [kommt von Torgau bis 31. 3.]. 10.11 V. — 12.27 N. S. 1-3 ● — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.02 Nb. — 10.26. Nb.8 1-3. ●

Hettstedt. 5.25 V. [von Dölau nur Werktags. — 6.40 V. — 7.35 V. [Werktags von Nienstedt, Sonn- und Feiertags ab Dölau 7 Minuten später]. — 8.52 V. — 10.20 V. [von Cöthen] — 12.25 N. — 2.50 N. [von Nienstedt] — 3.50 N. [von Dölau]. — 5 21 N. — 7.20 N. [von Dölau] — 8.16 Nb. [von Dölau]. — 8 50 Nb. — 10.20 Nb. von Dölau nur Werktags].

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspuriger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. April.

Hotel zur Stadt Hamburg. Arzt Dr. Groth mit Frau a. Leipzig. Ernst Cohn mit Familie, Chemiker Dr. A. Buß, Baumeister Walter, Rentner Martin Levy, Frau Major Haack, Baumeister Nich. Partke mit Frau a. Berlin. Georg Schmerel mit Frau a. Leipzig. Kriminalkommissar Eugen Lüdicke a. Cassel. Apotheker Fr. Hasper a. Leipzig. Tomplitz-Hoffmann a. Schraplau. Dr. von Jagemann a. Leipzig. Rittergutsbesitzer von Simpson a. Louk. Stud.-Freiw. Leuschner a. Rückeburg. Kaufleute: G. Grünebaum a. Frankfurt, M. Frank a. Hamburg, A. Hahn a. Freiberg, A. Boteller a. München, C. Michaelis a. Annaberg, Felix Itzigsohn, H. Nathusius, W. Koch, Max Salier, Robert Weinberg, S. Fürst, M. Cohn, E. Cahn, P. Postmann a. Berlin.

Hotel Kronprinz. Landrichter Hoffmann mit Frau a. Starzard i. P. Arzt Dr. med. Ehrlich mit Sohn a. Stadtoldendorf. Steuerinspektor Schäfer mit Frau a. Hof (Bayern). Gymnasial-Oberlehrer Hein a. Königsberg i/Pr. Inspektor Achilles a. Böhnshausen. Ingenieur Schröder a. Berlin. Pastor Boyde a. Dachrieden i/Thür. Chem. Dr. Pfeiffer a. Johannisthal. Architekt Landmann a. Magdeburg. Lehrer Görsch a. Kassel. Stud. phil. Möhring a. Bremerhaven. Privatiere Frau Siegert a. Köln a/Rh. Oberlehrer Niehm mit Frau a. Eisenberg S.-A. Frau Schneider a. Langebrück. Frl. Ilse a. Hannover. Frl. Else a. Wittenberg. Rentier Klavin a. Riga. Privatier Thormann a. Coswig i/N. Landwirt Schmidt a. Brechwig. Privatiere Frau Tudemiedt a. Geisenheim a/Rh. Kaufleute: Schneider mit Frau u. Franke a. Dresden. Höhn a. Leipzig.

Metropol-Hotel. Landwirt Schroeter aus Schöningen. Landwirt Landmann aus Söllingen. Amtsrat Schlüve aus Bielefeld. Dr. Heinze aus Gr.-Lichterfelde. Dr. Stengel aus Berlin. Amtsrichter Schmidt aus Koblenz. Gutsbesitzer Hagen aus Diermik. Oberlehrer Kenwe aus Stettin. Kaufleute: Bettler aus Mannheim, Rößler aus Hamburg, Lambrecht aus Bremen, Meyer aus Berlin.

4 Läden

mit 1 ohne Straßenfront, **2 Verkaufsstände, 3 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaukästen, Reklametafeln,** große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der **Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten.**
Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

I. Etage Nähe Markt **Leipzigerstraße 7,**
der Lage wegen geeignet für Aerzte — Rechtsanwälte, ist per sofort oder später zu **vermieten.** Näheres **Leipzigerstraße 6.**

Große Brauhausstraße 16 (Riesenhaus)
schöne Mansardenwohnung per sofort zu **vermieten.** Näheres **Große Brauhausstraße 17** im **Druckerei-Kontor.**

Hochherrschaftl. Wohnung, II. Etage,
8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sof. od. später zu vermieten **Delitzscherstr. 12/13.** Zu erfr. im Kontor.

Hochherrschaftliche Wohnungen
Alte Promenade 6, II. Etage
sofort oder zum 1. Juli bezw. 1. Oktober d. J. sehr preiswert **zu vermieten.**
Näheres im **Bureau** der **Preuß. Leb.-Ver.-Akt.-Gesellsch.** daselbst.

Laden
Schmeerstraße 11,
bisher von Herrn Juwelier Tittel benutzt, zum 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres **1 Treppe.**

Großer schöner
Laden,
gegenüber der Mittelstraße (bisher **Haasesche** Buchhandlg.) anderweitig zu **vermieten Schulstraße 7, 1.**

Schmeerstraße 21
Laden mit großem Nebenraum für 1./10. 06 **zu vermieten.**
Erfragen **Chr. Voigt,** Leipzigerstraße 16.

Angerweg 5d, Ecke Seebenerstr.,
ein **Laden** mit **kleiner Ladenstube,** Preis 150 ℳ. sofort **zu vermieten,** passend für Blumen-Geschäft, **event. auch mit Wohnung.**

Große Niederlage
ev. als Werkstatt oder Fabrikraum mit 2 Kontorräumen zum 1. Oktober zu vermieten **Niemeyerstraße 4.**

August Pirls
Kinderfußbekleidung
„Natura"
wird nach anatomischen Grundsätzen hergestellt und ärztlich empfohlen.
In allen Nummern vorrätig.

August Pirl, Geiststr. 10. Telephon 2748.
Alleinverkauf der bewährten Marke „Bally".
Größtes Lager in Tennisschuhen. Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Herrschaftliche Wohnung, Sonnenseite, 6 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer, III. Etage, p. 1. Juli zu vermieten **Delitzscherstraße 3.**

Kleine herrschaftl. Wohnung,
2 St., K., K., K., an ruh. Leute.
450 Mark. Schulstraße 7.

Zinkögartenstr. 4, I. od. II. Et., schöne **Wohn.,** in gesunder u. ruhiger Lage d. Zentr., 800 bezw. 750 M., zu verm. Näh. 2 Tr.

Rösserstraße 4, 2. Etage,
6 Zimmer, Küche u. Zub., per sofort zu verm. Näh. bei **Alb. Recke,** Südstr. 21.

Goethestraße 33, II. Etage,
6 St., Küche, Speisek., Wasserkl., 650 ℳ. 1./10.; Part., 3 gr. Stb., Küche, Speisek., Wasserkl., Gas, 420 ℳ. 1./7. Näh. das. I.

Marienstraße 25
schöne **Parterre-Wohnung,** bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Bad, Küche, Mädchenkammer u. Zubehör, Gas oder elektrisches Licht, per 1. Oktober 1906 **zu vermieten.** Näheres **Kontor Marienstraße 26.**

Heirat wünscht jung. Fräulein, 26 J., gr. Figur, mit 80.000 ℳ. Verm., spät. bed. Erbsch., m. Herrn in sich. Posit. Refl. (w. a. o. Verm.) erf. Näh. d. „Fides" Berlin 18.

Damen finden absolut diskr. Aufn. z. Entbind. bei verheir. Arzt Thür. Kein Heimbericht. Off. u. **J. N. 8290** bef. die Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin SW.

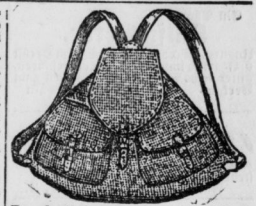
Damen-Kopfwäsche Neu! Rückwärts mit Frisur 1 ℳ. Ausführung schicker **Mode-Frisuren.** Spezial.: **Ondulation** (Naturwellen). Lager in **Zöpfen** und **Unterlagen.** Separate Frisier- u. Färbe-Salons.
Berta Fleckinger,
Gr. Ulrichstr. **29,** nur **29,** I. Etage, nur im Hause b. Photograph Beuckert.

Erich Heine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65,
bittet um Beachtung seiner Auslagen
moderner Hochzeits- und Paten-Geschenke.
R. Sp. V.

Maschinenriemen,
gebrauchte, betriebsfähige, in allen Dimensionen offeriert billigst
J. Sternlicht, Halle a/S.,
Alter Markt 11. Tel. 1946.

100 580 l. Tor.
Donnerst. od. Freit. nachm. 2—3.

Gebr. Geldschrank sofort zu **kaufen gesucht.** Adr. bitte bei **Max Müller,** Leipzigerstraße **84,** abzugeben.



Rucksäcke für Kinder von 48 ₰ an
Rucksäcke für Damen von 98 ₰ an
Rucksäcke für Herren von 98 ₰ an
Trinkflaschen mit Schraube von 12 ₰ an
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum
G. m. b. H. — Fernruf 378.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 60/61. Barfüßerstr. 3/5.

Gartenmöbel

aller Art in grosser Auswahl. Garnitur wie Abbildung Mk. 15.—.
Gustav Rensch, Poststr. 4.

Straussfedern,
Boas, Fächer werd. bill. gewaschen, gefärbt u. gekräuselt **Geiststr. 61.**

2 Mark „Dankopier" habe ich am Karrweitag dem Becker von St. Moritz entnommen. Bl. 50. 22.
Pastor **Nietschmann.**

Gefunden
ein Damen-Portemonnaie mit Inhalt am 3. Feiertag Kl.-Brauhausstr. 19, part.

Hühnerhund (Braunschweiger) mit Würgebalsband **entlaufen. Krukenbergstraße 2, I.**

Familien-Nachricht.

Herzlichen Dank
für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Tode meiner lieben Frau, unserer guten Schwester; insbesondere Dank Herrn Pastor Nitzschke für seine Trostesworte.
Im Namen der Hinterbliebenen
Aug. Leonhardt.
Böllberg-Rabeninsel, den 17. April 1906.

D. R. W. Z.
Kleeblatt-Butter
ist unstreitig die **feinste Tafelbutter**
von **großartigem Wohlgeschmack, feinem Aroma** und **großer Haltbarkeit.**
Nur in meinen Filialen erhältlich.

Tafel-Marmelade Pfd. 22 Pfg.
Gute reine **Molkerei-Butter Pfd. 116 Pfg.**
Feinste fette Emmentaler Schweizerkäse Pfd. 100 Pf.
Feinste fette Edamer Käse Pfd. 80 Pfg.

Frische **Eier** erreichen in aller Kürze einen **außergewöhnlich niedrigen Preis.**

F. H. Krause,
Gr. Ulrichstraße 44, Leipzigerstraße 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstraße 39,
Thomasiusstraße 40, Steinweg 24, Bernburgerstraße 16, Burgstraße 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060418036/fragment/page=0003

Patente aller Länder erwirkt und verwertet **International. Patent-Bureau** Teichmann, Halle S., Magdeburgerstr. 50b. Auskunft kostenlos.

Alten Messing, Neusilber, Kupfer, Zink u. Zinn kauft **Ferd. Haassengier,** Barfüßerstr. 9, Metall-Gießerei.

Jeden Donnerstag und Montag

Schlachtefest.
Bernhard Borgis,
Domplatz 10. Tel. 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst, a Pfd. **1 Mark.**

Hochf. Sauerkohl, Bratb., Rollmops, Bismarckb., Aal u. Hering i. Gelee, Neunaugen, Anchov. b. **O. Linde,** Alt-Markt 30.

Zuckerkranken
wird von ersten ärztlichen Autoritäten
Liskes **Aleuronatgebäck** empfohlen.
Paul Linke,
Aleuronatgebäckfabrik,
Tel. 1824. Lessingstrasse 1.

Ein Paar
Kutschpferde,
Ungarn, Rappen und Füchse, im Herbst v. J. frisch importiert, gut eingefahren, unter sechs Stück die Wahl, stehen zum Verkauf. **Schloß Thammenhain bei Wurzen.**

2 schwere
Arbeits-Pferde
stehen preiswert zum Verkauf
Fuhrgeschäft Neumarkstr. 3.

Ein Paar 5jährige
Dunkel-Füchse
1,72 groß, kräftige, zugfeste Pferde, stehen preiswert zum Verkauf
Georgstr. 13. Tel. 1744.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Zu dem am Sonnabend den 21. April 1906, abends 7½ Uhr, in sämtlichen Räumen des Stadttheaters stattfindenden

Frühlings-Fest

bestehend aus Vorstellung bunten Inhalts, Bazar, Ball auf der Bühne, beehrt sich das unterzeichnete Komitee ganz ergebenst einzuladen.

Der Ertrag fließt der Pensionskasse des Stadttheaters in Halle und den humanitären Anstalten der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger zu.

Billett-Verkauf an der Theaterkasse.

Das Ehren-Komitee.

Erster Bürgermeister Dr. Rive, Bürgermeister v. Holly, Stadtbaurat Behorst.

Der Vorstand der Pensions-Kasse des Stadttheaters.
Stadtrat Walger, Direktor M. Richards, Oberregisseur Scholling, Regisseur Alb. Aumann.

Der Vorstand des Lokal-Verbandes Deutscher Bühnen-Angehöriger.
Regisseur Berend, Regisseur Raven, Carl Stahlberg.

Anzug: Frühjahrstoilette — Gesellschaftstoilette (möglichst hell).

Preise der Plätze:

Ganze Logen	20 M.	II. Rang Vorder-Reihen	2 M.
Einzel-Sitze	5 M.	II. Rang Hinter-Reihen	1 M.
Balkon und Orchester	5 M.	II. Rang Letzte Reihen	0,60 M.
Parkett	4 M.	III. Rang	1,50 M.
Parterre	3 M.	Gallerie	1 M.

Zuzahlung vom II. Rang nach den unteren Räumen 1 Mark.
Den verehrl. Abonnenten bleiben die Plätze bis Donnerstag abend reserviert.

Die Vaterländische
Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld
gegründet mit einem Kapitale von drei Millionen Mark,

versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Bodenerzeugnisse aller Art, sowie Glasscheiben gegen Hagelschaden.

Die Versicherungen können auf ein Erntejahr, auf unbestimmte Dauer, oder auf fünf Jahre abgeschlossen werden. Für die auf unbestimmte Dauer und die auf fünf Jahre abgeschlossenen Versicherungen wird ein angemessener Prämien-Rabatt gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise reguliert und die festgestellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den bekannten Herren Agenten.

Halle a. S., im April 1906. **Die General-Agentur. Weber.**

Rathenower
Brillen u. Klemmer
genau angepaßt.
Nickel von ℳ 1,50 — Gold-Double ℳ 5,— — Gold (massiv) ℳ 12,— an.
Carl Schneider,
Spezial-Institut für Augengläser,
20 Gr. Ulrichstraße 20.
Gegr. 1881.

Stadttheater Halle S.
Donnerstag den 19. April 1906
213. Ab.-V. 1. V. Beamtenkarten gültig.

Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akt. v. Meyer-Förster.

Personen.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsberg	M. Kaufmann
Staatsminister von Haugk, Exzellenz	J. Heinz
Hofmarschall Freiherr von Passorge, Exzellenz	W. Sieg
Dr. phil. Jüttner	F. Berend
Lutz, Kammerdiener	C. Stahlberg
Graf v. Alterberg, vom Karl Bilz, Korps	H. Rodius
Kurt Engelbrecht, „Sachsen"	R. Fernando
Binz	M. Krüger
von Wedell, Sogo Borussen	M. Reiß
Rüder, Gastwirt	R. Bruno
Frau Ruder	C. Scholling
Frau Dörffel, deren Tante	A. Amberg
Kellermann	R. Laußner
Käthi	F. Amberg
Ein Musikus	H. Hollmann
Schülermann	Fr. Plätzer
Glanz, Lakaien	W. Jungk
Reuter	E. Lübben
Reinicke, Student	Fr. Dernburg

Anfang 7½ Uhr. — Ende 10 Uhr.

Neues Theater
Direktion: **E. M. Manlhacr.**
Donnerstag den 19. April, Anfang 8½
Novität! **Eine Lektion.**
Freitag: **Grossstadtluft.**

Unterrichtskurse des Frauenbildungsvereins
(An der Universität 6) — April bis Juli 1906.

Herr Direktor Dr. Brandes: Demonstrationen im Zoologischen Garten. — **Mittwoch 9—10½ Uhr.** Beginn 25. April.

Herr Dr. Counson: Explication d'auteurs français mit Uebungen. — **Donnerstag ½10—11 Uhr.** Beginn 26. April.

Frl. Dr. Gosche: Meister deutschen Stils. — **Dienstag 9—10 Uhr,** } Beginn

Frl. Dr. Gosche: Moderne deutsche Romane. — **Dienstag 10½—11½ Uhr.** } 24. April.

Frl. Dr. Gosche: Italienische Spät-Renaissance und ihre Einflüsse. — **Dienstag 12—1 Uhr.**

Frl. Zeyss: Lateinische Grammatik und Lektüre. — 9 Stunden wöchentlich.

Preis für jeden Kursus 8 Mk. — Latein 12 Mk.

Etwaige kleine Aenderungen, die Zeit betreffend, sind vorbehalten. — Listen zum Einzeichnen der Teilnehmerinnen liegen An der Universität 6, part. aus. Nähere Auskunft erteilen: Frau Geheimrat **Meyer,** Reilstr. 53, Frau **Brode,** Karlstr. 8, Frau Professor **Klebs,** Kirchtor 1, Frau Professor **Küssner,** Heinrichstr. 1.

Der Vorstand. I. A. Dr. Agnes Gosche.

General-Versammlung der Ortskrankenkasse für das Gastwirts-Personal zu Halle a. S.
am Donnerstag den 26. April 1906 nachmittags 3½ Uhr im Restaurant „Bauers Brauerei", Rathausstr. 3.

Tagesordnung:
1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Bericht der Kassenrevisoren über Prüfung der Jahres-Rechnung 1905 und Erteilung der Entlastung.
3. Geschäftliches.

Um zahlreiches Erscheinen der Herren Vertreter ersucht
Halle a. S., den 17. April 1906. **Der Vorstand.**
Albin Gerth, stellv. Vorsitzender.

Gasherde
„Prometheus" „Victoria" „Siemens"
Praktischste, sparsamste und eleganteste Gasherde zum
Kochen, Braten, Backen, Plätten.

Einteilige Kocher Mk. 1, 2, 3. — Zweiteilige Kocher Mk. 6, 9 bis 25. — Dreiteilige Kocher Mk. 12, 20, 29.

Komplette Gasherde
mit 2 Koch-, 2 Wärmstellen u. großem Bratofen Mk. 45, 60 bis 150.
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Von einer bedeutenden Firma der Baubranche
werden kaufmännisch geschulte Herren, welche in interessierten Kreisen gut eingeführt und geneigt sind, die Vertretung eines lukrativen Artikels der Baubranche zu übernehmen, per sofort gesucht. Bei verhältnismäßig leichter Tätigkeit großer Verdienst garantiert. Offerten unter **E. 194** an **Daube & Co., Bremen.**

Suche für Expedition und Versand einen jüngeren, tüchtigen
Expedienten,
durchaus zuverlässig, für dauernde Stellung, der die Branche genau kennt.
Hermann Wintzer,
Metallgießerei und Armaturenfabrik,
Halle a. S.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen stellen ein
Pottel & Broskowski.

Maschinenfabrik,
gut eingerichtet, übernimmt zur besseren Ausnutzung der Maschinen Arbeit unter bill. Berechnung, auch kompl. Transmissionen, da Wellenbank bis 13 Meter vorhanden. Off. unter **7262 U.** an die Exped.

Triumph-Automat.
Vollständig renoviert.

Dr. Barwinski's Sanatorium
Bad Elgersburg im Thüringer Wald.
Für nervöse Leiden aller Art.
Neu 1906:
Eigene elektr. Zentrale für Bäder u. Licht.

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.
besitzt nach Aussage von Autoritäten die **stärkste Schwefelquelle Deutschlands.** — Direkte Bahnverbindung über Gotha, Erfurt, Langensalza und Straußfurt. **Beginn der Saison 1. Mai.**

Vorzügl. Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Flechten, Haut-, Haar- und Nierenkrankheiten, Frauenleiden 2c. Durch Neubau bedeutend vergrößert und verschönert. Herrlicher 4 Mrg. großer Garten. Wohnungen u. Pension im Hause u. im Orte. Billige Preise. Prospekte gratis u. franko.

Dr. Brehmers **Heilanstalten für Lungenkranke** Chefarzt Dr. v. Hahn. Prospekte kostenlos durch die Verwaltung.
Erste Anstalt, Hauptabteilung mit mässigen Preisen, Zweigabteilung für Minderbemittelte.
Görbersdorf, Preuss. Schl.

Männer-Turn-Verein.
Gegründet 1886.

A. Turnübung in der Schulturnhalle Friesenstraße, am Freybergs Garten, abends von 8—10 Uhr. Für alle Altersklassen Dienstags und Freitags.
B. Altersriege Donnerstags.
C. Damenabteilung Mittwochs (städt. Mädchen-Mittelschule, Gr. Steinstr. 60).

Anmeldungen werden entgegengenommen von den Herren: Schneidermeister Leirich, Mittelstraße 19, Turnlehrer Lüssler, Francksche Stiftungen, Uhrmacher Koch, Leipziger Straße 44 und im Turnsaal.

Der Vorstand.

Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl:
I. am Leipziger Turme,
II. Alte Promenade (Wettbahn),
III. Marktgewölbe,
IV. im „Roten Turm"
in der früheren Hauptwache,
V. Vor dem Steintor (Walhalla).

Es wird verabreicht:

Kaffee	zu 5 Pfg.
Kakao	
Milch	
Fleischbrühe	
Selterwasser	
Limonade	

in IV. auch Suppe zu 10 Pfg.

Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken an Bedürftige eignen und in den 5 Hallen verwendet werden können, sind in den 5 Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipz. Turmes, Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststraße 68, sowie bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, zu haben.

Stenographen-Verein Gabelsberger scher.
Donnerstag 8 Uhr abends Sitzung im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Vereinslokal: Paradiesgarten (Ratswerder 3).

Turnübung
a. der Männer- und Jugend-Abteil. Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwochs) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehbahnstr.**
Turnleiter: Kaufm. Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I.
b. der Damen-Abteilung Freitags von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der Städtischen Höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarren-Geschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstraße 84, und **Robert Hoffrichter,** Glückenstraße 15, entgegengenommen.

Luhns
waescht am besten

Walhalla
La Foy
„Ein Traum von Licht und Schönheit."
Recé and Privost
in ihrer Szene „Dumpsti Bumsti". Zwerchfellerschütternde Komik! Alles bisher Gebotene in den Schatten stellend!
und das übrige großartige
Oster-Programm.

Ab heute:
I. Rang unnumeriert:
50 Pf.
exkl. städtischer Billettsteuer.

Apollo-Theater
Direktion: **Gustav Poller.**

LesLublins
Grand musical act.
Das Beste in diesem Genre!

5 Violettas
akrobatisches Damen-Ensemble.

Max Renard
mit seiner prachtvollen Meute dressierter fibirischer Windhunde.

Possner-Ralphen
Halles beliebter Humorist mit neuem Schlager-Repertoire.
Und die übrigen
Glanz-Nummern.

Auswärtige Theater.
Donnerstag den 19. April 1906.

Dessau. Hoftheater: Alessandro Stradella. Hierauf: Nürnberger Puppe.
Leipzig. Neues Theater: Rida. — Altes Theater: Das Tal des Lebens. — Leipziger Schauspielhaus: Unsere Käte. Hierauf: Unter vier Augen. — Theater am Thomasring: Spätfrühling.
Magdeburg. Stadttheater: Oberon.

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstraße 6, I.
Vorletzte Reise der Saison:
Der Rhein.

Lehrer-Sterbekasse.
Ordentliche Mitgliederversammlung: den 25. April abends 8 Uhr im Evang. Vereinshause.

Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsleguug. 3. Mitteilungen.

Der Vorstand.
J. Trebst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060418036/fragment/page=0004